

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig R. 16.—
 halbjährig R. 8.—
 vierteljährig R. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 S., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 S.

Redaktion und Administration
 Sonntagsgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankopostversicherung:
 ganzjährig R. 16.—
 halbjährig R. 8.—
 vierteljährig R. 4.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 20
 S., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 12 S.

Redaktion und Administration
 Sonntagsgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
 Sonntag und Donnerstag.

Nr. 101.

Lugos, Donnerstag, 19. Dezember 1901.

IX. Jahrgang.

Restoration.

Lugos, 18. Dezember.

Einen erhebenden, imposanten Verlauf nahm der heutige Wahltag des Krassó-Szörényer Komitatsmunicipiums. Die durch das Vertrauen des Municipiums ausgezeichneten Männer bilden an und für sich das beredteste Programm für das zukünftige Municipal-Leben des Krassó-Szörényer Komitats; es sind dies Männer, die sich den Dienst des öffentlichen Wohles, als ihren Lebensberuf auserkoren.

Indem wir das Gesamtbild des Wahlergebnisses betrachten, müssen wir aussprechen, daß wir es hier mit einem hochbedeutsamen Erfolge unseres Obergespanns Karl v. Pogány zu thun haben, welcher es nicht nur verstand, seine von staatsmännischer Auffassung diktierten und alle persönlichen Momente beiseite lassenden Intentionen ohne den geringsten Druck bei dem Gros der Komitatsvertretung geltend zu machen, sondern auch mit scharfem Blick und glücklichem Takte jene Persönlichkeiten herauszufinden, die er würdig erachtete, ihm im Dienste des Komitates als Mitarbeiter zur Seite zu stehen. Die Sympathien, die er sich durch seine persönlichen Vorzüge und hohen Kenntnisse erkämpft hat, befestigte er gleich zu Beginn der Wahlaktion dadurch, daß er durchwegs nur solche Kräfte in Kombination zog, die sich bereits nach jeder Richtung hin bestens bewährt haben. Damit gab er auch den gewissen Beamten ihr durch die unqualifizierbaren Angriffe der jüngsten Vergangenheit hart mitgenommenes Selbstbewußtsein wieder. Wenn es vorkam, daß sich für manchen kleineren Posten mehrere würdige Kandidaten fanden, verstand es der Obergespan, seine Unbefangenheit und Parteilosigkeit stets in tadelloser Weise zu wahren. All das mußte ihm, wenn man Andererseits seine unermüdete, energische aber geräuschlose Thätigkeit in der Sanirung mancher Uebelstände des arbeitsamen Dienstes in Erwägung zog, die Herzen Aller erobern. Karl v. Fialka als Vizegespan ist zu gekannt, als das man seine bisherige Thätigkeit weiter erörtern sollte. Sein Name und seine Person gewährleisten das Beste; Pflichtbewußtsein, Energie und Aufopferung für das öffentliche Wohl sind die Kardinalpunkte desselben, die Jederman aus dem bisherigen Wirken dieses Mannes ableiten kann. In Aurel Jsekuß bleibt dem Komitate ein Obernotär erhalten, zu dessen Wiederwahl das Komitat zu beglückwünschen ist; seltene Ausdauer gepaart mit unermüdeten Fleiß und tiefes Wissen kennzeichnen diesen Mann, welcher sich auch durch seine persönlichen Eigenschaften die Achtung Aller erworben hat. Eine achtunggebietende Per-

sönlichkeit ist unser Waisenstuhlspräsident Madár v. Asboth. Im Dienste dieses Komitates aufgewachsen, sieht er, von Allen verehrt und hochgeachtet, dem Beamten-Körper als leuchtendes Beispiel voran. In Arpad v. Sulhof verbleibt uns ein Oberfiskal, dessen Gerechtigkeitssinn im Komitat bekannt ist; seine universelle Bildung und hohe Begabung sichern ihm die Werthschätzung seiner Mitbürger. Ebenso erfreulich gestaltet sich die weitere Prüfung des Wahlergebnisses. Wir heißen die Gewählten sammt und sonders freudig willkommen!

Lang vor der angelegten Frist war der große Saal des Komitateshauses sammt dem Stiegenhaus von den Mitgliedern des Municipalausschusses dicht gefüllt. Bei der Einmütigkeit der Elemente in Betreff der gesamten Beamtenstellen ist es selbstverständlich, daß Alles in bester Ordnung verlief.

Endlich gegen 10 Uhr begann die Wahl-Kongregation.

Den in ungarischer Gala erscheinenden Obergespan empfing der Municipalausschuss mit stürmischen Ehrentufen. Derselbe hielt, nachdem sich die begeisterten Klänge gelöst hatten, eine feierliche Eröffnungsrede, welcher ein großer Beifallsturm folgte.

Nun erhob sich Vizegespan Karl v. Fialka um in seinem Namen, sowie im Namen des ganzen Beamtenkörpers die Demission zu geben. Er that dies in Begleitung einer schönen Rede, die mit großer Aufmerksamkeit angehört und beifällig aufgenommen wurde. Zum Schlusse übergab er die Insignien der Vizegespanwürde, Pettschaft und Rassenlüssel des Komitates dem Obergespan.

Der Obergespan ernannte den Rücktritt des Beamtenkörpers und ernannte für die Dauer des Wahlganges Aurel Jsekuß zum Schriftführer und Arpad Sulhof zum Fiskal.

Es wurde nunmehr zur Tagesordnung geschritten.

Es folgte die Konstituierung des Kandidations-Ausschusses, in welchem Bischof Dr. Demeter Radu, kön. Rath Hedvig v. Böß und Erzpriester Dr. Georg Popovits gewählt; f. u. l. Kämmerer Graf Ernst Bissingen, Adolf v. Gyurgyevich und Arthur v. Gränzenstein vom Obergespan designirt wurden.

Nach der Beratung des Kandidations-Ausschusses ernannte der Vorsitzende unter großer Begeisterung als alleinigen Vizegespan-Kandidaten Karl v. Fialka, und nachdem der Beifallsturm vorüber war, als gewählten Vizegespan.

Nach der Ernennung der Wahl des Vizegespans kam es bedauerlicherweise zu einer peinlichen Szene. Dr. Georg Dobrin verlangte nämlich, die Proposition des Obergespans in romanischer Sprache zu verdolmetschen. Nachdem der Obergespan hierauf nicht eingehen wollte, nahmen die Rumänen eine obstruierende Haltung ein. Schließlich wurde dieses Verlangen erfüllt und die Sitzung wurde ruhig fortgesetzt.

Herr Vizegespan Karl v. Fialka legte zunächst den Amtseid ab. Nachher hielt er seine Antrittsrede, die vielfach durch Beifallsbezeugungen unterbrochen wurde.

Die Antrittsrede des Vizegespans wurde von Coriolan Bredicean und Clef v. Patyánsky in sympathischer Weise kommentirt.

Hierauf folgte die Wahl des Obernotärs, doch schon lag auf aller Leute Mund der Name des einzigen Kandidaten, des bisherigen Obernotärs

Aurel Jsekuß, der unter stürmischer Begeisterung mit Akklamation gewählt wurde.

Ebenso wurde Herr Arpad v. Sulhof zum Oberfiskal und Herr Madár v. Asboth zum Waisenstuhlspräsidenten gewählt.

Folgte die Wahl der Vizepräsidenten. Gewählt wurden: Zum ersten Vizepräsidenten Johann Milutinovic; zum zweiten Julius Hugarer; zum dritten Georg Klein; zum vierten Desider Deichan; zum fünften Béla D'Elewang; zum sechsten Daniel v. Nikolits.

Zu Waisenstuhlsbeisitzern; Emil Leitner, Emil Szillei, Dr. Josef Görner, Ladislaus Kovács, Andor v. Podhradsky. Zum Vizefiskal: Nikolaus Prostean.

Von den Oberstuhlrichter-Stellen wurden einstimmig besetzt: Lugos: Kornel v. Podhradsky; Bálniz: Béla Firschl; Facset: Ladislaus v. Schönerfeld; Székul: Bazul Fogarassy; Bogján: Julius v. Knöthy; Karánszbes: Georg Ruden, Draviza: Ernst v. Motzidlovsky; Reschiza: Joltán Gartner; Teregova: Béla Biro; Jám: Péter Korkán; Moldova: Béla Biro jr., Bozovics: Géza Péczely; Orsova: Rudolf Reitter.

Als Waisenamts-Kassa-Präzeptor: Nikolaus v. Jakabffy; als Waisenamts-Kontrollor: Béla Marjovszky und Nikolaus Franz.

Von den Stuhlrichter-Stellen wurden einstimmig besetzt: Elemér Kormos, Anton v. Farinay, Oktavian Bordan, Desider Tormay, Ladislaus Darvas, Dr. Joltán Talajdy, Franz Szathmáry, Wilhelm Makassy, Karl Dipold, Alexander Untalffy, Andreas Vitéz (neu), Alfos Erdélyi (neu), Johann Cimpoverin.

Stuhlrichter Györsy wurde wegen seiner bekannten Disziplinär-Affaire fallen gelassen.

Nach dem Wahltage ernannte der Obergespan den Stuhlrichter Dr. Joltán Talajdy zum Hon.-Oberstuhlrichter.

Mittags versammelten sich die Teilnehmer der Kongregation zum Festbanket im „König v. Ungarn“. Wir bemerkten dort die Elite des Krassó-Szörényer Komitates, etwa 200 Personen aus Karánszbes, Lugos, Reschiza, Facset, Bogján, Draviza, etc. Obergespan Karl v. Pogány und Vizegespan Karl v. Fialka wurden beim Erscheinen mit stürmischen Zurufen empfangen und zur Ehrentafel geleitet.

Außerordentliche Kongregation.

Lugos, 18. Dezember.

Der Krassó-Szörényer Municipal-Ausschuss hielt gestern eine außerordentliche Kongregation, welche folgenden Verlauf nahm:

Obergespan Karl v. Pogány eröffnete um 10 Uhr Vormittags die Sitzung, indem er auf nunmehr abgelaufenen Cyklus einen kurzen Rückblick warf. Der Obergespan konstatierte mit Vergnügen, daß dieser Beratungskörper, trotz der aufgetauchten subjektiven Momente, ein ersprießliches Wirken aufzuweisen hat und hofft er, Letzteres auch in Zukunft wahrnehmen zu können.

Folgt die Vorlesung der Namensliste der neugewählten Komitatsrepräsentanten, welche zur Kenntniß genommen wird. Die Stellen der zurückgetretenen Repräsentanten werden im Wege der Wahl am 12. Jänner k. J. besetzt werden.

Die Konstituierung der Kommissionen und Ausschüsse wurde folgendermaßen durchgeführt:

Atelier NASCHITZ

empfehl als schönstes und Weihnachts-Geschenk passendstes

seine nach eigener Methode angefertigten
 Vergrößerungen.
 Echt PLATIN, auch nach noch so ver-
 gilbten Bildern.

Zentral-Ausschuß: Philipp Adam, Madár v. Asboth, Hedwig v. Böß, Coriolan Bredicean, Dr. Julius Brudenthal, Georg Budinsky, Dr. Josef Fényes, Dr. Ferdinand Fränkl, Karl Görner Arthur v. Gränzenstein, Adolf v. Gyurgyevich, Titus Hatieg, Julius Hubarek, Julius Kertes, Ferdinand Korek, Elias Kurescu, Dr. Anton Lichtfuß, Israel Löwinger, Dr. August v. Makay, Arpad v. Marsovszky, Balthasar Muntyan, Sebastian Ollariu, Fedor v. Palik-Useovny, Michael Panajoth, Karl v. Podhradsky, Dr. Georg Popovics, Ludwig Popp, Fabius Rezej, Karl Sussich, Franz Sutttag, Josef Weidmann Johann Wigh.

An der Stelle der aus 5 dem Verwaltungsausschuß mit Ende 1901 ausgetretenen Mitglieder: Graf Ernst Bissingen, Dr. Benó Fischer, Arthur v. Gränzenstein, Dr. Georg Popovics, Bischof Dr. Demeter Radu.

Ständiger Ausschuß: Magnatenhaus-Mitglied Karl v. Sváb, Dr. Pachomius Avramescu, Hedwig v. Böß, Coriolan Bredicean Dr. Julius Brudenthal, Ignác S. Deutsch, Dr. Georg Dobrin, Patricius Dragalina, Karl Eberhard, Dr. Josef Fényes, Dr. Benó Fischer, Ludwig Förster, Dr. Ferdinand Fränkl, Arthur Gränzenstein, Adolf Gyurgyevich, Ferdinand Korek, Elias Kuresku, Israel Löwinger, Dr. Desider Mattiasich, Philipp Müller, Sebastian Ollariu, Dr. Stefan Petrovics, Karl Podhradsky, Dr. Georg Popovics, Ludwig Popp, Fabius Rezej, Karl Sussich, Franz Sutttag, Virgil Tomits, Ignác Neurer.

Beurteilungsausschuß: Dr. Pachomius Avramescu, Coriolan Bredicean, Dr. Josef Fényes, Dr. Benó Fischer.

Verifikationsausschuß: Madár Asboth, Ignác S. Deutsch, Demeter Grefu, Dr. Georg Popovics, Fabius Rezej.

Kassa-Kontrierungskommission: Präses: Guardian May Pataky; Mitglieder: Ign. Deutsch jr., Dr. Georg Dobrin.

Beamten-Pensionsfonds: Coriolan Bredicean, Hedwig v. Böß, Dr. Josef Fényes, Dr. Benó Fischer, Dr. Johann Major, Karl Podhradsky, Dr. Georg Popovics, Ludwig Popp, Ludwig Sándor, Johann Wigh.

Ständige Volkserziehungskommission: Philipp Adam, Dr. Pachomius Avramescu, Nikolaus Bajash, Johann Borosz, Georg Budinsky, Sigmund Chovau, Franz Delin, Dr. Georg Dobrin, Lukács Donzky, Patricius Dragalina, Demeter Grefu, Dr. Simon Handler, Georg Hüßel, Israel Löwinger, Dr. Johann Major, Johann Marku, Georg Máthé, Ludwig Mendli, Sebastian Ollariu, May Pataky, Michael Pfeiffer, Karl Podhradsky, Peter Popesku, Dr. Georg Popovics, Adam Roza, Ludwig Sándor, Ernst Speidl, Franz Sutttag, Benó Szórenyi, Josef Weidmann, Josef Jölb.

Sanitätskommission: Madár Asboth, Stefan Beresan, Johann Borosz, Coriolan Bredicean, Georg Budinsky, Philipp Eckstein, Ignác Freyler, Demeter Grefu, Adolf Gyurgyevich, Dr. Simon Handler, Titus Hatieg, Georg Inándy, Julian Jankulescu, Julius Kertes, Dr. Jakob Klein, August Knoblauch, Franz Krues, Dr. Alós Litsel, Israel Löwinger, Arpad v. Marsovszky, Dr. Desider Mattiasich, Georg Máthé, Philipp Müller, May Pataky, Karl Podhradsky, Kornel Podhradsky, Dr. Jidor Pop, Dr. Georg Popovics, Georg Popovics, Ludwig Popp, Ferdinand Rejer, Ludwig Sándor, Dr. Josef Schütze, Kasimir Szentpaly.

Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Aus Anlaß der Komitats-Restaurations sind heute in Lugos eingetroffen: Magnatenhaus-Mitglied Graf Ernst Bissingen, die Reichstags-Abgeordneten Emerich v. Jakobffy, Georg v. Szerb und Elek v. Patyánky.

Vom Brückenbau. Die Absage des zum Bauleiter erbesten kön. Oberingenieurs Buday, hat die Stadtkommune in nicht geringe Verlegenheit gebracht. In Anbetracht der Dringlichkeit begab sich Herr Bürgermeister Arpad v. Marsovszky Samstag nach Budapest, um bei dem Oberingenieur zu intervenieren. Die Vermittlung des Bürgermeisters war auch von Erfolg, und wird Oberingenieur Buday nach den Weihnachtsfeiertagen in Lugos eintreffen, um die Bauleitung zu übernehmen.

Dreschmaschinen-Vermietung — ein Gewerbe. Der Handelsminister hat an sämtliche Gewerbebehörden zweiter Instanz ein Mandatschreiben gerichtet, in welchem erklärt wird, daß solche Personen, die — ohne eine eigene Landwirtschaft zu besitzen — Dreschmaschinen ausschließlich zu dem Zwecke halten, um sie für Geld oder für den sogenannten „Druschtheil“ an Fremde zu vermieten, als Unternehmer respektive als Gewerbetreibende zu betrachten seien.

Schulbau der isr. Gemeinde. Die israel. Kultusgemeinde hält am 29. Dezember eine Generalversammlung, welche über das für den Schulbau aufzunehmende Darlehen von 20.000 Kronen schließig werden soll.

Erweiterung im Verkehr telegraphischer Geldaufweisungen. Der Handelsminister hat die Bestimmung des Postregulativs, demzufolge telegraphische Geldsendungen nur dann erfolgen können, wenn sich sowohl in dem Aufgabsort als auch in dem Abgabsorte staatliche Telegraphenämter befinden, dahin modifiziert: daß telegraphische Geldaufweisungen bis zu 1000 K. nach jedem Orte Ungarns gesendet werden können, ohne Rücksicht darauf, ob sich in dem Bestimmungsorte ein Post-, respektive Telegraphenamt befindet, oder nicht. Die einzige Bedingung ist die, daß sich in dem Aufgabsorte ein staatliches Telegraphenamt befindet.

Suspendierter Oberstuhlsrichter. Ministerialrath Ladislaus Raffka, der gegenwärtig die Verwaltung des Torontaler Komitats untersucht, hat gestern den Altkammer Oberstuhlsrichter Eugen Kajtar suspendiert. Es verlautet, Kajtar habe einen Selbstmord verübt, doch bedarf diese Meldung noch der Bestätigung. In der von Kajtar verwalteten Kasse sollen größere Abgänge entdeckt worden sein. Bei der Untersuchung des Oberstuhlsrichters wurde anscheinend Alles in Ordnung befunden. Da ersuchte Raffka den Oberstuhlsrichter, die Stagenkasse vorzuweisen. Kajtar sagte, er habe die Ueberschüsse in der Sparkasse angelegt und wies einen Buchauszug vor, nach welchem diese Einlage 14.000 K betrage. Raffka äußerte nun seine volle Zufriedenheit. Abends erhielt er jedoch einen anonymen Brief, in welchem er aufmerksam gemacht wurde, die Sparkasse nochmals zu revidieren. Raffka ließ den Sparkasseninspektor Rudolf Tolvóth rufen, der nach längerem Zaudern gestand, daß der fragliche Buchauszug der Wahrheit nicht entspreche und daß nur 8000 K. eingelegt sind, worauf Raffka sofort telegraphisch die Suspendierung Kajtar's verfügte. Die weitere Untersuchung soll auch noch andere Unregelmäßigkeiten ergeben haben.

Eine blutige Unterhaltung. Am vergangenen Sonntag vergnügte sich der Hajár Alexander Nagy, Diener des Herrn Rittmeisters Marasch, in einer Wirthshaus in der Temesváregasse. Um eine holde Maid, die mit in der Gesellschaft war, geriet er mit seinem Waffengenossen Josef Verta in Streit, welcher alsbald in eine Schlägerei ausartete. Nagy erhielt bei dieser Gelegenheit auf seinem Hinterkopf einen wuchtigen Hieb, daß er blutüberströmt zu Boden sank. Er wurde schwerverletzt in seine Wohnung gebracht, wo er jetzt mit dem Tode ringt. Gegen den Attentäter wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Selbstmord eines Honvédsoldaten. Aus Orsova schreibt man: Der als Rekrut im Oktober zum hiesigen Honvéd-Bataillon eingereichte Karl Kitter aus Bakovar hat sich Donnerstag Morgens auf der Militärkassierstube mit seinem eigenen Dienstgewehr eine Kugel durch den Kopf gejagt und blieb sofort todt. Die Ursache des Selbstmordes sind in Familienverhältnissen zu suchen, da derselbe auf mehrere Briefe, die er an seine Eltern richtete, und in denen er um Geld und um Erledigung anderer Sachen bat, weder Antwort noch das gewünschte Geld erhielt. Diese Art der Behandlung seitens seiner Eltern zu Herzen genommen, entschloß er sich aus dem Leben zu scheiden.

Die gestohlene Schafherde. Laut einer amtlichen Meldung der Gendarmerie wurde den Fasenovaer Landwirthe Vitalis Martinovits von der Weide eine ganze Schafherde gestohlen. Während der Hirte zwischen den Schafen schlief, wurde die Herde fortgetrieben. Der Gendarmerie gelang es die gestohlene Schafe, 31 an der Zahl zu beschlagnehmen und die Thäter Namens Vasa und Jobor Blagojevits festzunehmen. Die beiden Diebe standen im Begriffe die Schafe nach Wiskfirchen zu treiben und dieselben dort zu verkaufen.

Kampf zwischen Gendarmen und Räubern. In Korenica fand zwischen der Gendarmerie und Räubern ein erster Zusammenstoß statt. Vor einigen Tagen gelang es der Gendarmerie, zwei Mitglieder, einer Räuberbande, die den Schrecken der ganzen dortigen Gegend bildeten, habhaft zu werden. Während der Eskorte, welche zu später Nachtstunde erfolgte, fielen aus dem Wald dicht zwei Schüsse, von denen einer den Gendarmierwachtmeister verletzte. Die in Ketten gelegten Gefangenen ergriffen die Flucht. Die Gendarmen schossen nach den Flüchtlingen, während der Wachtmeister das fortgesetzte Gewehrfeuer aus dem Walde erwiderte. Beide flüchtenden Räuber wurden schwer verwundet und von ihren Kumpanen fortgeschleppt, während die Gendarmen sich um Succurs umschauten. Es wurde eine stärkere Gendarmerieabtheilung entsendet, um die Räuberbande unschädlich zu machen.

Landes-Hilfskassa der landwirthschaftlichen Arbeiter und Diensthöten. Der Ackerbauminister hat soeben eine Verordnung an die Municipien ergehen lassen, in welcher die Gemeinde-Angestellten, Geistlichen, Lehrer, Aerzte u. aufgeföhrt werden, für diese Landes-Hilfskassa Mitglieder zu werden. Wir haben diese Institution seinerzeit eingehend gewürdigt, wollen bei dieser Gelegenheit nur kurz den Zweck derselben erwähnen: Der Zweck der Landes-Hilfskassa ist, die Unterstützung der Kranken und arbeitsunfähigen Mitglieder. Als Mitglied kann beitreten ein jeder Landwirth, Tagelöhner, Kutscher, Diensthöte, Hirt, Wald- und Weingarten-Arbeiter u. beiden Geschlechtes. Behufs Eintritt als Mitglied hat man sich bei der Ortsvorstehung zu melden. Die Mitglieder-Taxe ist 10 Kreuzer per Woche. Demgegenüber genießt das Mitglied folgende Unterstützung: In Krankheits-Fälle 1 Krone täglich, Arzt und Medizin unkont. Im Sterbefalle bekommt die Familie 200—400 Kronen. Wenn das Mitglied arbeitsunfähig wird, bekommt es monatlich 10 Kronen und außerdem bei Erreichung des 65. Lebensjahres 100 Kronen.

Für Bauunternehmer. In der Gemeinde Kossova wird ein neues Gemeindehaus und entsprechende Nebengebäude mit einem prägnanten Rohenaufwande von 33.559 K 42 H aufgebaut. Wegen Vergebung der diesbezüglichen Arbeiten findet am 15. Jänner 1902, Vormittags 10 Uhr, in Kossova die Offertverhandlung statt. Den Offerten ist ein Badium von 5% beizuschließen. Alle näheren Bedingungen können bei der Gemeindevorsteherung eingesehen werden.

Flucht aus dem Gefängnisse. Der ehemalige Richter von Zorapest im Krassó-Szörényer Komitat, Maxim Brazován hatte vor einigen Tagen den Gatten seiner Geliebten Juvon Szóza, mit Hilfe der Frau erschlagen. Das sündige Paar wurde jedoch rasch ausgeforscht und in das Gefängniß des Facseter Bezirksgerichtes internirt. Wie man uns nun meldet, ist Brazován gestern bei hellem Tage aus dem Hofe des Gefängnisses entwichen und war trotz der eifrigsten Nachforschungen bisher nicht auffindbar. Es wurde eine strenge Unteruchung eingeleitet.

Das Schnellfahren scheint hier ein angelegener Sport der Fiakerkutscher zu bilden; es vergeht kein Tag, wo nicht einzelne dieser Kumpane sich dieses Vergnügens gönnen würden, und ist hiezu hauptsächlich eine der frequentesten Gassen ausersehen nämlich die Bonnagasse, welche sich bis zur Bahn erstreckt. Dit werden hier seitens der Kutscher wahre Wettfahrten abgehalten, ohne daß es unserer Herrschaft im Sinne käme, diesen Aufzug zu steuern; oder will die löbl. Polizei erst dann einschreiten bis ein Unglück geschehen ist, welches nachträglich selbst durch die allerstrengsten Maßregeln nicht gut gemacht werden kann? In einer solch engen und exponirten Gasse, wie die erwähnte, in welcher zu jeder Tageszeit und speziell während des Zugverkehrs sich hunderte Kinder auf dem Wege von und zur Schule befinden, sollte doch zumindest ein ständiger Polizeiwachmann die Ordnung aufrecht erhalten und die Wettrennengelüste erstverwähnter Gilde zur Anzeige bringen, damit diesen Leuten durch empfindliche Strafen, dieses für die Allgemeinheit so schädliche Vergnügen benommen wird. Wir empfehlen diese Zeilen der Aufmerksamkeit unseres Herrn Stadthauptmanns und erwarten auch hierin, wie in vielen anderen zur Anzeige gebrachten und sanirten Uebelständen, seine rasche Abhilfe.

Das Wellengrab. Der Postbeamte Borcs aus Verestorova wurde vom rum. Handelsminister nach T. Severin veretzt. Aus diesem freudigen Anlasse kam derselbe Donnerstag Nachmittags nach Orsova um mit seinen Freunden, bevor er Ber-